

04. bis 10. Februar 2011: In den Bergen sonnig und mild. Unterdurchschnittliche Schneehöhen.

Die Berichtswoche war geprägt von milden Temperaturen und Sonnenschein (Abbildung 1). Der einzige kleine „Spielverderber“ in Bezug auf die Lawinengefahr und das Geniessen war der in verschiedenen Regionen zeitweise starke West- bis Nordwestwind in Kammnähe. Die dadurch immer wieder entstandenen kleinen aber heimtückischen und leicht auslösbaren Triebsschneeansammlungen führten dazu, dass die Lawinengefahr nur zögerlich auf die Gefahrenstufe „gering“ (Stufe 1) zurückgestuft werden konnte (Abbildung 2). Die seit dem 23. Januar andauernde, praktisch niederschlagsfreie Witterung hatte zudem zur Folge, dass die Schneehöhen auf 2000 m und darunter für die Jahreszeit unterdurchschnittlich waren. Der Schneedeckenaufbau war kleinräumig sehr unterschiedlich.



Abb. 1: Pistenartige Verhältnisse auf der Abfahrt vom Piz Lagrev in Richtung Julierpass, GR. (Foto: R. Grischott, 05.02.2011).



Abb. 2: Vereinzelt konnten aber auch heikle "Windschilder" aus Tribschnee ausgelöst werden, wie hier ersichtlich. Die Schilderung von G. D. zeigt dies deutlich: "Beim Aufstieg zum Piz Badus im Maighelsgebiet, Tavetsch, GR bemerkten wir, dass wohl in der Nacht davor etwas Wind aufgekommen war. Die Aufstiegsspur war mit etwas eingblasenem Schnee überdeckt. Wir mieden deshalb in der Abfahrt zu steile Hänge. Trotzdem löste sich auf einer Höhe von ca. 2480 m an einem nordexponierten Hang oberhalb des Lai da Tuma eine Schneebrettlawine. Der Hang hatte eine Neigung von 30 bis 35 Grad und löste sich nach der Einfahrt einer Person nach etwa 5 m. Die Person fuhr auf der Lawine mit und konnte seitlich hinausfahren. Die Anrisshöhe war ca. 30 - 40 cm, die Breite etwa 30 m, die Länge etwa 70 m. Die zweite Person querte dann den Hang etwa 10 m weiter unten und löste in der Fortsetzung des Hangs ein weiteres kleines Brett aus, welches aber unter ihr abglitt." (Foto: G. Dudler, 04.02.2011).

Wetterentwicklung

Freitag, 04.02 bis Donnerstag, 10.02: Sonnig und tagsüber milde Temperaturen. Zeitweise starke West- bis Nordwestwinde

Die Verhältnisse für den Schneesport in den Bergen waren während der ganzen Woche ideal. Die Temperaturen stiegen auf 2000 m von null Grad am Freitag, 04.02. bis auf plus 9° C am Montag, 07.02. an und sanken dann wieder auf weiterhin milde plus 4° C am Donnerstag, 10.02. ab. Die Temperaturen wurden jeweils um die Mittagszeit aus verschiedenen Stationen gemittelt. Der Nebel spielte im Flachland nicht mehr die so dominierende Rolle wie noch in den Wochen zuvor. Der aus westlichen Richtungen blasende Wind war in hohen Lagen vor allem von Freitag Abend bis Sonntag Morgen verbreitet mässig bis stark. Anschliessend flaute er ab.

Schneehöhen

Die Schneehöhen waren auf 2000 m abseits der Pisten noch genügend (Abbildung 3). Im Vergleich mit anderen Jahren jedoch unterhalb 2000 m markant unterdurchschnittlich (Abbildung 4) und auch oberhalb (Abbildung 5) während der ganzen Berichtswoche unterdurchschnittlich.

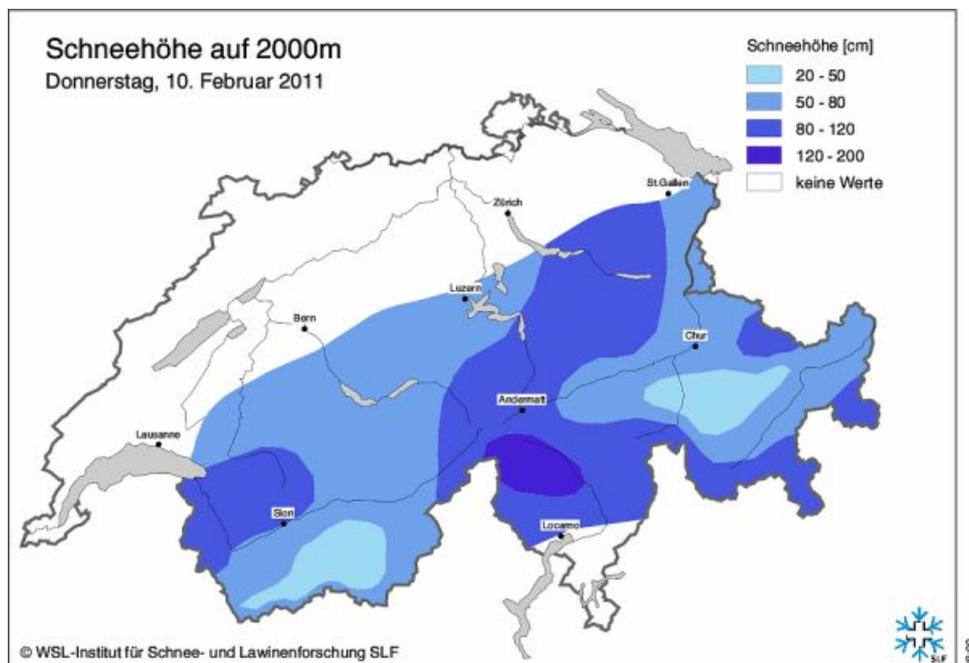


Abb.3: Schneehöhen auf 2000 m Höhe, gemittelt aus gemessenen Schneehöhen zwischen 1600 m und 2400 m.

Am Donnerstag, 10.02. erreichten einzelne Vergleichsstationen des SLF Messnetzes langjährige Schneehöhen-Tiefstwerte für den aktuellen Tag. So z.B.:

- Saanenmöser, 1390 m, 0 cm (noch nie kein Schnee in den letzten 58 Jahren);
- Gsteig, 1195 m, 13 cm (zweitletzter Rang in den letzten 58 Jahren);
- Grindel, 1950 m, 54 cm (zweitletzter Rang in den letzten 20 Jahren);
- Braunwald, 1310 m, 19 cm (zweitletzter Rang in den letzten 58 Jahren);
- Malbun, 1610 m, 0 cm (noch nie kein Schnee in den letzten 40 Jahren);
- Siat, 1265, 0 cm (das zweite Mal kein Schnee, wie 1964, in den letzten 59 Jahren);
- Plaun Laax, 1630 m, 57 cm (zweitletzter Rang in den letzten 12 Jahren);
- Splügen, 1457 m, 10 cm (seit Tagen letzter Rang in den letzten 61 Jahren);
- Ftan, 1710 m, 13 cm (letzter Rang in den letzten 59 Jahren);

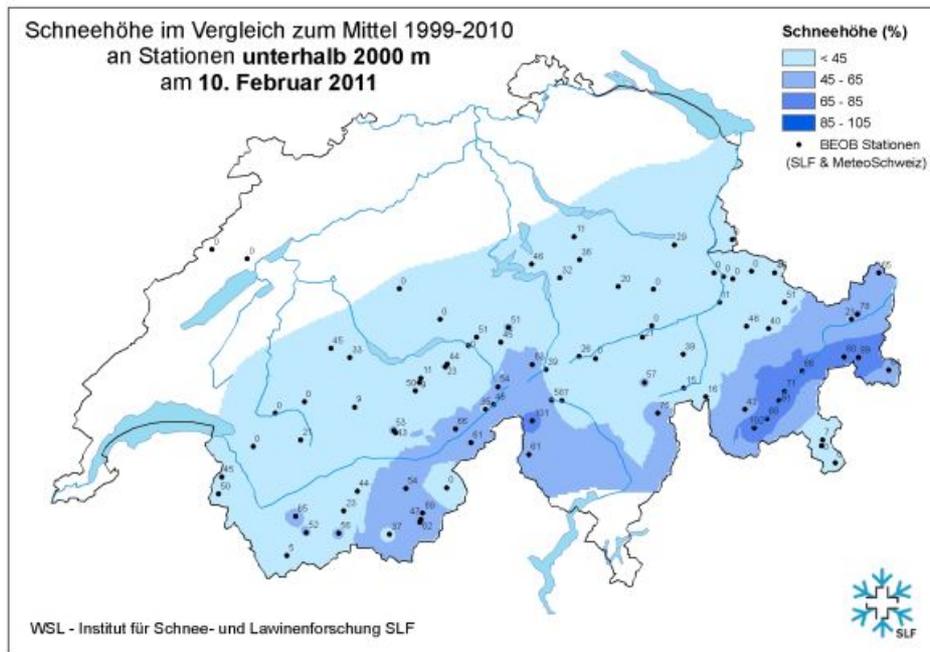


Abb.4: Die Karte der langjährigen Beobachterstationen zeigt grosse Schneefizite vor allem am Alpennordhang. Einige Stationen sind sogar schneefrei. Das Oberengadin und Nordtessin dagegen zeigen nur knapp unterdurchschnittliche Werte (Graphik: SLF / Chr. Marty).

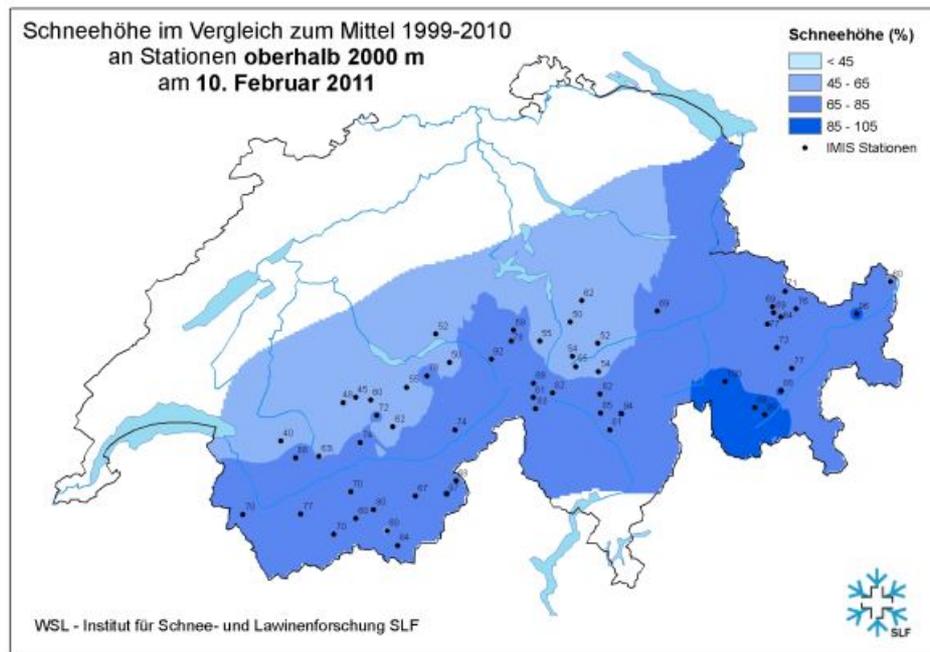


Abb.5: Die automatischen IMIS- und ENET-Stationen zeigen für die Höhenlagen oberhalb 2000 m zwar auch durchwegs unterdurchschnittliche Werte, diese sind aber praktisch überall eine Kategorie (rund 20%) höher als in der selben Region unter 2000 m (Graphik: SLF / Chr. Marty).

Schneedecke, Lawinengefahr und Lawinenaktivität

Die Schneeoberfläche war sehr unterschiedlich beeinflusst. An steilen Sonnenhängen war sie bis gegen 3000 m verkrustet und zumindest mit Ski tragfähig. An Nordhängen war sie kamm- und passnah windgepresst. In eher kammfernen, schattigen Hanglagen war an der Schneeoberfläche von locker aufgebaut bis Bruchharsch alles unmittelbar und lokal nahe beieinander anzutreffen. In hohen Lagen war die Schneedecke teilweise durchgefroren und locker bis auf den Boden. Vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden lagen in hohen Lagen kleine Tribschneeansammlungen. Am Alpennordhang, im Simplon Gebiet und im Oberengadin waren diese teils frisch, meist aber schon einige Tage alt. Weil sich in der stark aufbauend umgewandelten Schneedecke Brüche kaum ausbreiten konnten, wurden nur sehr selten Lawinen im Altschnee ausgelöst.

Die Lawinengefahr stieg von Freitag, 04.02 auf Samstag aufgrund der mässigen bis starken Winde (Abbildung 6) verbreitet auf „mässig“ (Stufe 2) an und nahm danach kontinuierlich bis am Donnerstag, 10.02. auf „gering“ (Stufe 1 von 5) in allen Gebieten ab.

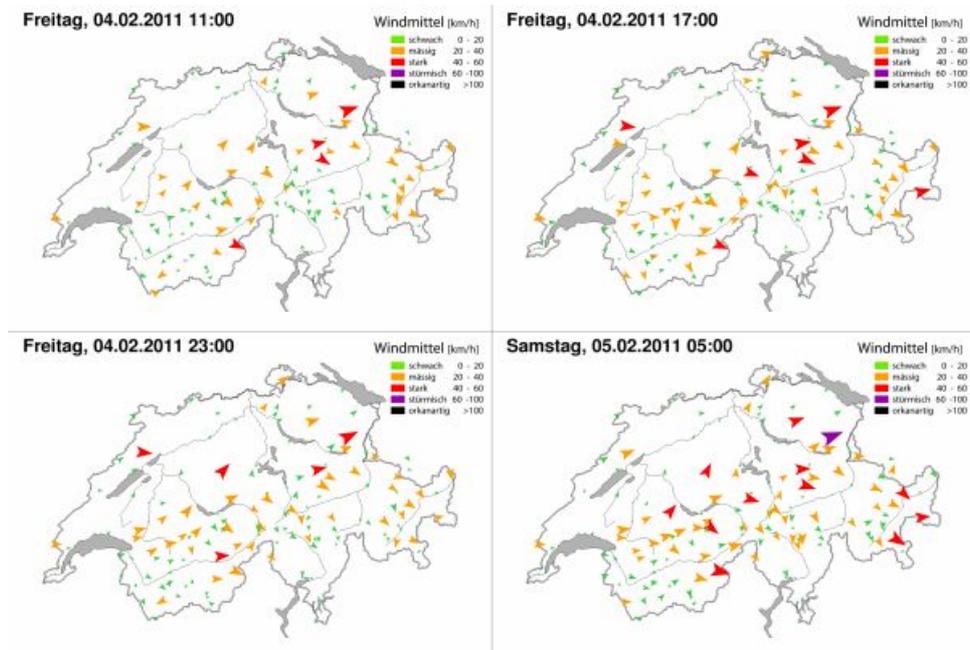


Abbildung 6: Die Windgeschwindigkeiten und –richtungen an automatischen Messstationen jeweils zu einem fixen Zeitpunkt gemessen und graphisch dargestellt (Graphik: SLF / Ueli Niederer, 2011).

Die Lawinenaktivität war in der Berichtswoche, trotz der markanten Erwärmung und den milden Temperaturen, gering. Vereinzelt wurden kleine Tribschneeschilder ausgelöst (Abbildung 7), ohne jemanden zu verschütten. Eine tragische Ausnahme geschah am Samstag Nachmittag, 05.02. Gegen Abend meldete uns die Rega, dass sie zu einem Lawinenunfall ausrücken musste. Im Gebiet Ängi, Waldnacht, Attinghausen, Kanton Uri hatte sich eine Lawine in mittlerer Höhenlage mit einer Anrisshöhe von cirka 15 cm gelöst und einen Skitourenfahrer mitgerissen und verschüttet. Er konnte von seinem Kameraden zwar geortet und ausgegraben werden, verschied aber noch auf dem Unfallplatz.



Abb. 7: Es bildeten sich immer wieder leicht auslösbare, kleine "Tribschneeschilder". Diese waren oft harmlos, sie hätten aber an steilen Hängen zum Absturz über Felsbarrieren und dadurch zu Verletzungen führen können. Die Aufnahme stammt aus dem Schneesportgebiet Bivio im Oberhalbstein, GR (Foto: R. Grischott, 05.02.2011)

Bildgalerie



Im Gebiet des Emmat-Dadaint im Juliergebiet, GR, kammnahe, interessante Schneeverfrachtungen durch starken Nordostwind (Foto: SLF / M. Philipps, 05.02.2011).



Auf einem mit grossen Blöcken überdeckten Blockgletscher bildeten sich Schlote in der Schneedecke. Diese bilden sich, weil wärmere Luft aus dem Blockschutt durch die Schneedecke aufsteigt. An den Rändern haben sich 4 bis 8 cm lange Reifkristalle gebildet. Aufnahme aus dem Juliergebiet, GR (Foto: SLF / M. Philipps, 05.02.2011).



Die 4 bis 8 cm langen Reifkristalle an den Rändern der Schlotte auf Blockgletschern aus der Nähe betrachtet. Aufnahme aus dem Juliergebiet, GR (Foto: SLF / M. Philipps, 05.02.2011).



Ältere Gleitschneerisse am Schafberg bei St. Antönien, GR. Offensichtlich wurde die Gleitschnee-Lawinengefahr noch nicht als ausgeprägt empfunden, ansonsten wären die Aufstiegs Spuren nicht optimal angelegt worden (Foto : M. Balzer, 05.02.2011)



Wunderbares Sonnen-Schattenspiel auf der Nordseite der Sulzfluh, nördlich von St. Antönien, GR (Foto : M. Balzer, 05.02.2011)



Wer findet sie? Kleine Gleitschneelawine an einem Südhang auf rund 2300 m im Gebiet der Ostflanke des Pischahorns, Klosters-Serneus, GR. Aufgenommen vom Rosställispiz, Susch (Foto: SLF / L. Meier, 07.02.2011).



Auch auf 2000 m und höher hat es für diese Jahreszeit wenig Schnee. Trotzdem hat es jeden Tag viele Tourenfahrer unterwegs. Eine viel begangene 2-tages Tour ist z.B. vom Oberalppass über den Pazzolastock ins Val Maighels zur Maighelshütte, und am nächsten Tag weiter über den Cavradi zurück nach Tschamut. Aufnahme vom Oberalppass in Richtung Cavradi, Bündner Oberland, GR (Foto: N. Levy-Schmid, 09.02.2011).



Das Flüela Schwarzhorn mit dem sehr eindrücklichen Wolkenband im Hintergrund. Die Aufnahme wurde gemacht während des Aufstieges zum Gorihorn nördlich der Flüelapassstrasse, GR (Foto: T. Schneidt, 05.02.2011).



Genuss pur. Abfahrt vom Gletscher Ducan in Richtung Fanezfurgga oder bei sehr guten Verhältnissen ins Sertig, GR (Foto: T. Schneidt, 06.02.2011).



Harmlose Lockerschneerutsche an der Chrachenhorn Ostflanke oberhalb Monstein GR (Foto: T. Schneidt, 06.02.2011).



Aiguille Rouge d'Argentière sur fond de soleil couchant. Arpille, Bas Valais, VS (Foto: J-L- Lugon, 07.02.2011)



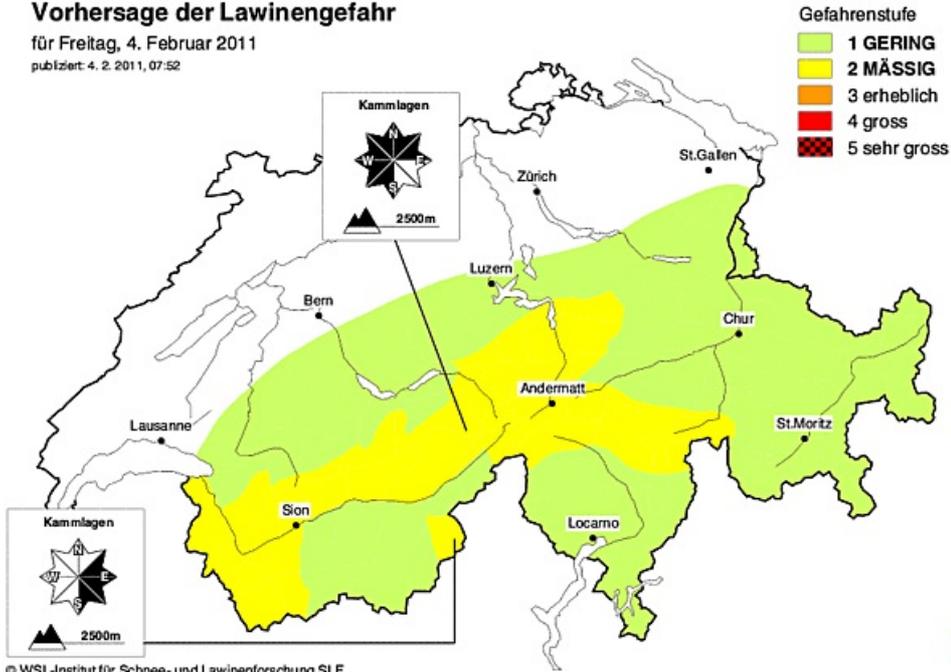
Bas de la Vallée du Trient avec le village de Salvan et des Granges et en dernier plan les Dents de Morcles, Bas Valais, VS (Foto: J-L- Lugon, 07.02.2011).

Gefahrenentwicklung

Vorhersage der Lawinengefahr

für Freitag, 4. Februar 2011

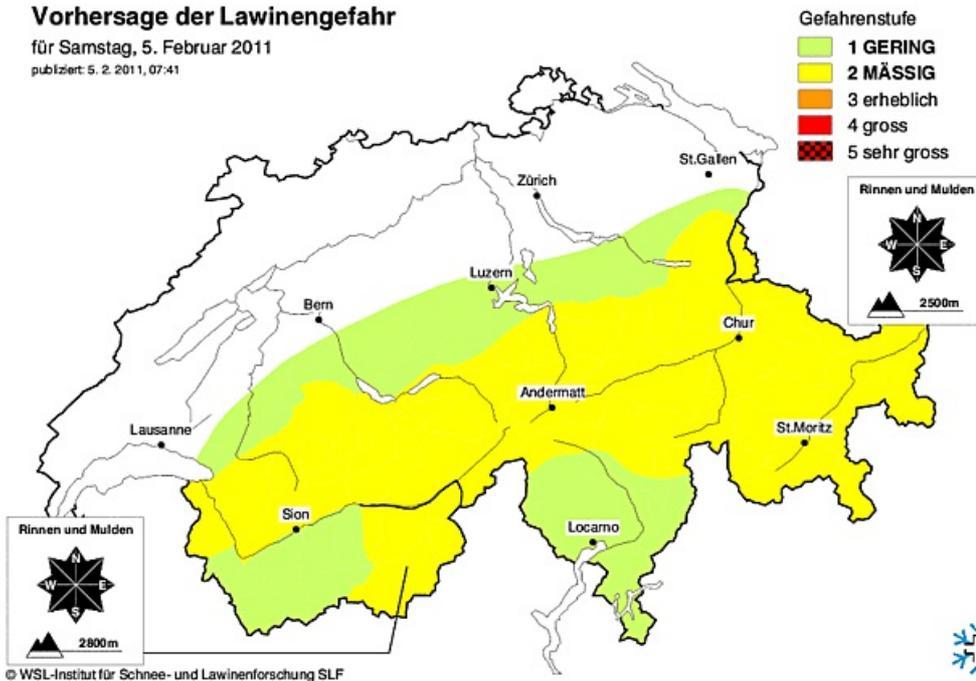
publiziert: 4. 2. 2011, 07:52



Vorhersage der Lawinengefahr

für Samstag, 5. Februar 2011

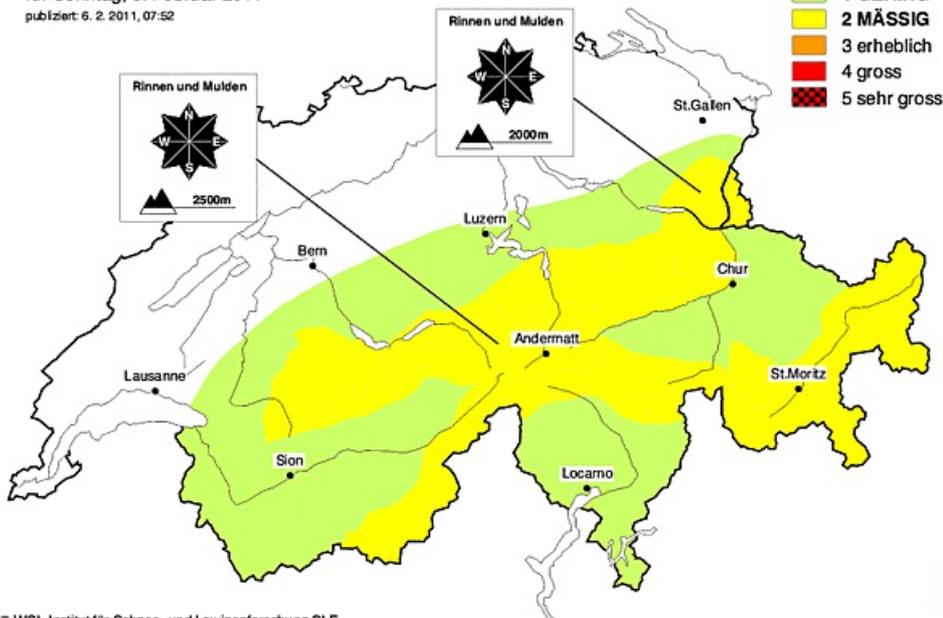
publiziert: 5. 2. 2011, 07:41



Vorhersage der Lawinengefahr

für Sonntag, 6. Februar 2011

publiziert: 6. 2. 2011, 07:52

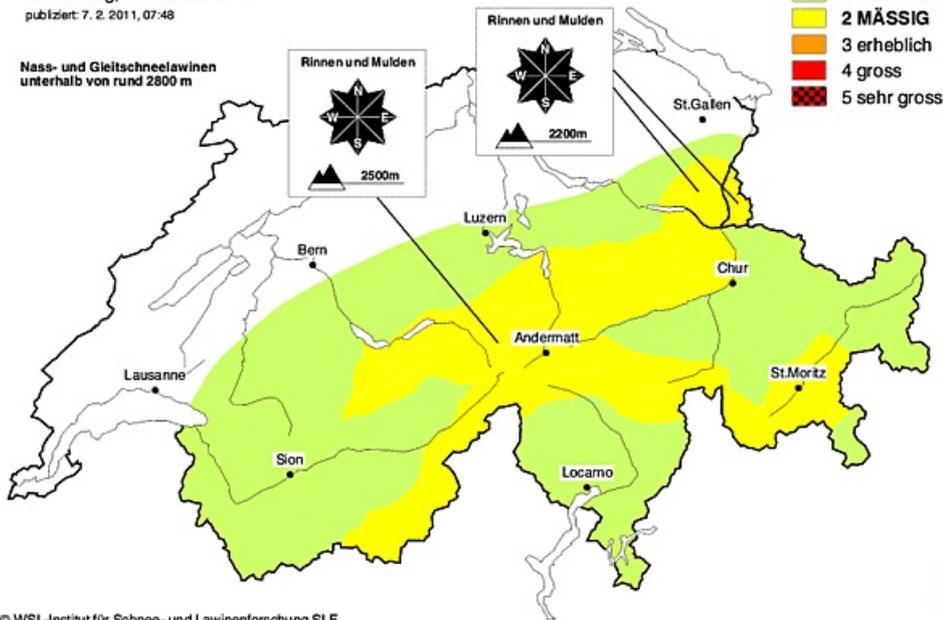


Vorhersage der Lawinengefahr

für Montag, 7. Februar 2011

publiziert: 7. 2. 2011, 07:48

Nass- und Gletschneelawinen
unterhalb von rund 2800 m

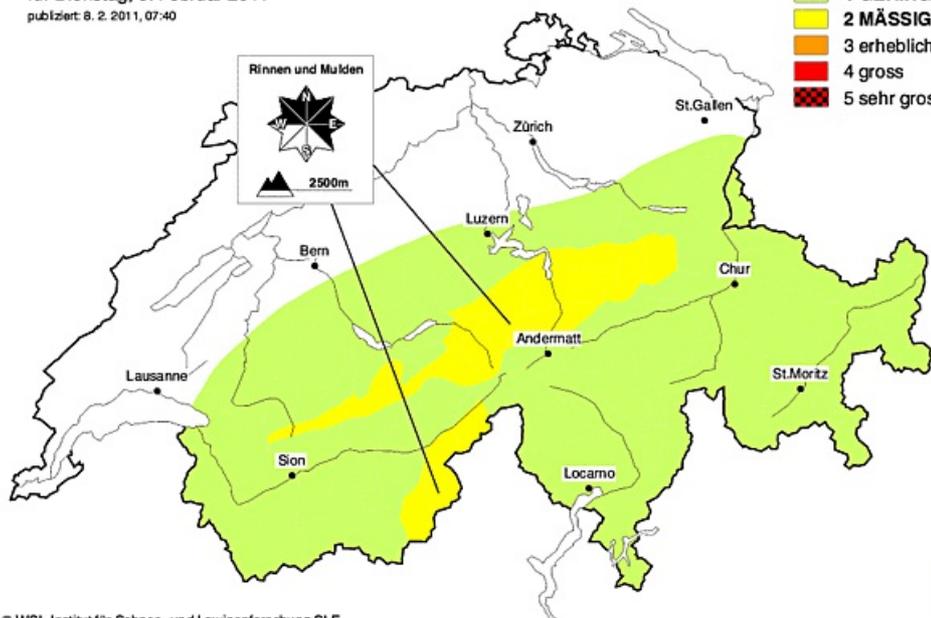


Vorhersage der Lawinengefahr

für Dienstag, 8. Februar 2011

publiziert: 8. 2. 2011, 07:40

- Gefahrenstufe
- 1 GERING
 - 2 MÄSSIG
 - 3 erheblich
 - 4 gross
 - 5 sehr gross



© WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF

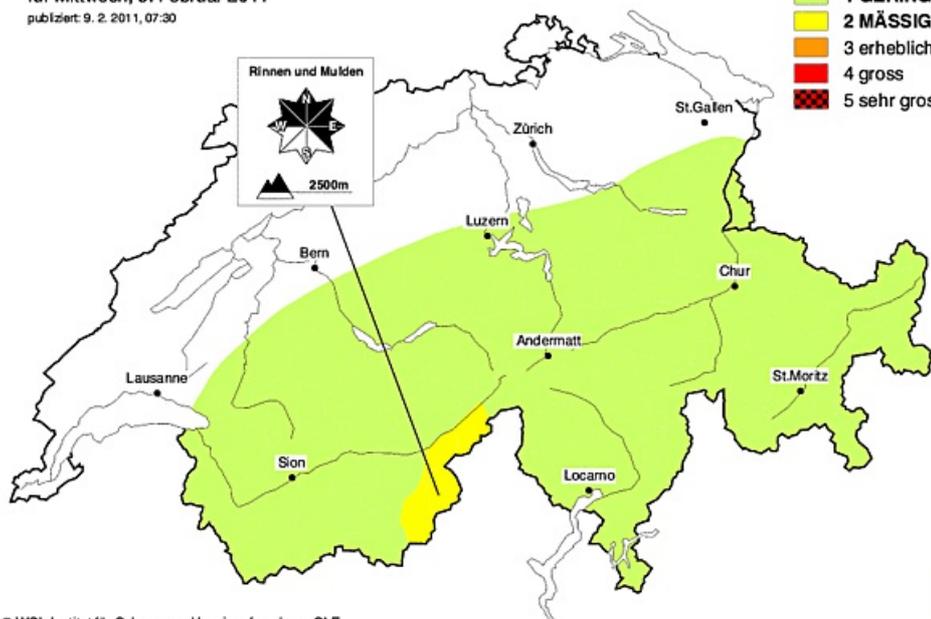


Vorhersage der Lawinengefahr

für Mittwoch, 9. Februar 2011

publiziert: 9. 2. 2011, 07:30

- Gefahrenstufe
- 1 GERING
 - 2 MÄSSIG
 - 3 erheblich
 - 4 gross
 - 5 sehr gross



© WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF



Vorhersage der Lawinengefahr

für Donnerstag, 10. Februar 2011

publiziert: 10.2.2011, 07:28

- Gefahrenstufe
- 1 GERING
 - 2 mässig
 - 3 erheblich
 - 4 gross
 - 5 sehr gross

